

**Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter
November 2023**

Themen:

- 1.) Café-Kiosk in der Waldsiedlung: die Bebauungsplan-Änderung ist beschlossen
 - 2.) Preußenhalle
 - 3.) Besuch im Ortsbeirat Seeburg
 - 4.) Ufer-Kultur-Weg: die Woge ist weg
 - 5.) Volkstrauertag, Patenkompanie und Herbstwanderung auf dem Truppenübungsplatz
 - 6.) Bank mit Aussicht auf dem Mühlenberg – und ein Problem
 - 7.) Kurzmeldungen, Hinweise und Termine
-

1.) Café-Kiosk in der Waldsiedlung: die Bebauungsplan-Änderung ist beschlossen

Dieses Projekt benötigte einen sehr langen Atem! Im Dezember 2016, vor 7 Jahren (!), fasste der Ortsbeirat einen ersten Beschluss, in dem er sich für den Bau eines Cafés am Standort des ehemaligen Kasernen-Trafohäuschens einsetzte. In der Bauverwaltung habe ich jedoch persönlich erlebt, wie das Projekt jahrelang blockiert wurde, auch als der Ortsbeirat 2018 einen erneuten Beschluss fasste, um es voranzubringen. Mit Unterstützung aus der Stadtverordnetenversammlung wurde dann die Blockade aufgelöst und die nötige Änderung des Bebauungsplans auf den Weg gebracht. Die hat sich dann leider noch mehrere Jahre hingezogen.

Für die große Mehrheit des Ortsbeirates war und ist das Projekt wichtig, weil die Waldsiedlung außerhalb der Groß Glienicker Ortslage bisher eine reine Wohnsiedlung ist. Investor Steuten (Eucon AG) hatte angeboten, am Standort des Trafohauses ein Multi-Kiosk-Café zu bauen, mit einem Kinderspielplatz nebenan. Dieses Angebot zu nutzen und einen Ort der öffentlichen Kommunikation am Eingang zur Waldsiedlung zu schaffen, war und ist ein Anliegen des Ortsbeirates.



Links: das ehemalige Trafohaus, das inzwischen abgerissen wurde. Rechts: der Bauzaun heute, hinter dem das Multi-Kiosk-Café, der Kinderspielplatz und zwei Wohnhäuser gebaut werden. Wo früher das Trafohäuschen stand, entsteht das Café.

Nach all den Jahren lag die fertige Bebauungsplanänderung nun den Stadtverordneten vor und sollte eigentlich zu Beginn der Sitzung am 8. November beschlossen werden. Aber auf Intervention von Andreas Menzel wurde das Thema ans Ende der Sitzung verschoben, in den nichtöffentlichen Teil, um Informationen aus Akteneinsichten besprechen zu können. So dauerte es noch mal bis 22 Uhr, ehe nach einem Sitzungsmarathon der finale Beschluss gefasst werden konnte. Der aber wurde dann mit übergroßer Mehrheit gefasst und damit die Bebauungsplanänderung beschlossen. Außer dem Café-Kiosk und dem Kinderspielplatz werden noch zwei Neubauten errichtet, mit Wohnungen und öffentlich nutzbaren Sozialräumen.



Eine Visualisierung aus dem Bebauungsplan: So soll der nördliche Eingang zur Waldsiedlung künftig aussehen.

2.) Preußenhalle



Anblick der Preußenhalle 2015 (links) und heute (rechts), im November 2023

Am anderen Ende der Waldsiedlung hat die Preußenhalle jahrelang die Gemüter erregt, weil ihr Anblick trostlos war. Nachdem die Stadt Potsdam entschieden hatte, dass sie in kommunalem Besitz bleibt, hat der Kommunale Immobilien Service (KIS) vor knapp 2 Jahren mit der Renovierung begonnen. Inzwischen sieht man auch von außen, dass die Arbeiten weit fortgeschritten sind. Allerdings werden sie, so die Auskunft vor Ort, noch über den ganzen Winter andauern. Immerhin: ein Ende ist in Sicht, und damit wird die Sport- und Veranstaltungshalle 2024 wohl wieder bespielbar. Eine Idee des Ortsbeirates, das großflächige Dach für Fotovoltaik zu nutzen, ist nach Auskunft des KIS leider nicht umsetzbar: dafür würden die Tragekonstruktionen nicht reichen.

3.) Besuch im Ortsbeirat Seeburg

Seeburg war früher mit Groß Glienicke eng verbunden, nicht zuletzt durch die gemeinsame Schule (u. a. ist die heutige Bundesbauministerin Klara Geywitz als Seeburgerin hier zur Schule gegangen, ins heutige Begegnungshaus). Seit 2003 gehören wir verschiedenen Kreisen an, aber die Nachbarschaft ist geblieben. Um sie zu pflegen, war unser Ortsbeirat am 9. November zum dritten Mal im Ortsbeirat Seeburg zu Gast.

Leider waren wir dieses Mal mit Birgit Malik, Peter Kaminski und mir nur zu dritt, aber dennoch gab es einen intensiven Austausch über die grenzüberschreitenden Themen und Entwicklungen in den beiden

Ortsteilen. So informierten uns die Seeburger über die touristische Entwicklung ihres Ortes: den Ausbau der Havellandhalle zu einem großen Hotel mit 200 Betten. Und über ihre Dorfkerngestaltung mit einem ehemaligen Dorfteich, bei dem aber die Untere Naturschutzbehörde verhindern will, dass er wieder mit Wasser gefüllt wird, weil die trockene Mulde ein Biotop sei.



Zu Gast bei den Nachbarn: der Ortsbeirat Seeburg tagt im Versammlungsraum der örtlichen Feuerwehr. Harald Wunderlich (in der Mitte des Bildes) ist Ortsvorsteher von Seeburg. Rechts neben ihm Winfried Sträter, Birgit Malik und Peter Kaminski.

Ein gemeinsames Problem ist der Verkehr zwischen Potsdam und Spandau. Auf Berliner Gebiet sind es die langen Staus vor Spandau im Berufsverkehr, an der Stadtgrenze ist es der nicht ausgebaute Knoten am Ritterfelddamm. Beides sorgt für einen erheblichen Ausweichverkehr über die L 20, der den Ortsdurchgang in Seeburg stark belastet. Wir haben daher verabredet, dass beide Ortsbeiräte Druck machen, um wenigstens die Lösung des Problems am Knoten Ritterfelddamm voranzubringen.

Für die Seeburger ist es beim ÖPNV nach wie vor ein Problem, dass der 638er Bus nicht mehr über Seeburg fährt. Hier will sich der Seeburger Ortsbeirat noch mal dafür einsetzen, dass der Landkreis Havelland die nötigen Mittel bereitstellt. Erst dann könnte noch mal mit der Stadt Potsdam und dem ViP verhandelt werden.

Ein Thema waren auch die Windkraftpläne für Groß Glienicke. Dass die Stadt Potsdam zwei kleine Flächen am Nordrand von Groß Glienicke auf ihre Eignung untersucht, wird in Seeburg mit gemischten Gefühlen beobachtet, denn von dort aus wären die Windräder zu sehen, während sie in den Siedlungsgebieten in Groß Glienicke kaum sichtbar sind.

Verabredet haben wir, dass wir uns gegenseitig über nachbarschaftlich interessante Veranstaltungen informieren. Und ein viertes Ortsbeiratstreffen haben wir noch vor der Kommunalwahl verabredet: im April in Groß Glienicke.

Ein konkretes Ergebnis ergab der Besuch in Seeburg für das Themenjahr Konversion rund um die Döberitzer Heide: der alljährliche Lamberti-Ritt Ende September durch die Döberitzer Heide wird in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Dadurch ist auch Seeburg beim Themenjahr 2024 vertreten.

4.) Ufer-Kultur-Weg: die Woge ist weg

2017, als Groß Glienicke sein 750jähriges Ortsjubiläum feierte, war dies ein Ereignis im Festkalender des Jahres: als am Südufer des Groß Glieniccker Sees eine überlebensgroße Stahlskulptur des Kladower Künstlers Volkmar Haase aufgestellt wurde: „Woge mit vier Kugeln“. Sie war Teil des Ufer-Kultur-Wegs, der entlang des Westufers des Groß Glieniccker Sees entwickelt wird.

Nun ist die „Woge“ weg. Denn sie war nur eine temporäre Leihgabe. Am 6. November, gut 6 Jahre, nachdem sie aufgestellt worden war, wurde sie abgebaut und ins Depot nach Brüssow transportiert. Ein Ankauf wäre zu teuer gewesen. Für Abbau und Abtransport war der Groß Glieniccker Kreis verantwortlich, der für diese Arbeit dankenswerterweise den Steinhofgarten-Skulpturenkünstler Bodo Langner engagieren konnte.



An einem sonnig warmen Junitag im Jubiläumsjahr 2017 wurde die Uferskulptur „Woge mit vier Kugeln“ aufgestellt.



An einem regnerischen Novembertag 2023 hatte Birgit Malik noch mal zu einem Abschiedstreffen an der "Woge" eingeladen. Zwei Tage später war die Skulptur abtransportiert.

Im Boden erkennt man noch vor dem Ufer das quadratische Fundament, auf dem die Skulptur gestanden hatte. Die Leerstelle soll aber wieder gefüllt werden. Birgit Malik, die den Ufer-Kultur-Weg konzipiert hat und managt, ist dazu mit der Stadt Potsdam in Verhandlung.

5.) Volkstrauertag, Patenkompanie und Herbstwanderung auf dem Truppenübungsplatz

Am vergangenen Sonntag war Volkstrauertag. In diesem Jahr begann er mit einem Friedensgottesdienst in der Dorfkirche, an dem sich auch der Alexander-Haus-Verein beteiligte. Das traditionelle Gedenken des Ortsbeirates und Groß Glienicker Kreises am Denkmal leitete in diesem Jahr die Stellv. Ortsvorsteherin Birgit Malik. Wie im Vorjahr nahm eine Abordnung unserer Patenkompanie aus Kladow daran teil.

Zuvor hatte die Patenkompanie die **Herbstpflege am Denkmal** durchgeführt und dabei auch zwei abgestorbene Buchsbaumhecken-Reststücke entfernt. Herr Stieler vom Grünflächenamt sorgte dafür, dass die geschichtliche Informationstafel des Ortsbeirates und Groß Glienicker Kreises ins Zentrum der Anlage gerückt wurde: Jetzt ist sie in der Nähe des Aufgangs passend platziert.



Die Tafel, die an die Entstehung des Denkmals, an die Kriege und Gewaltherrschaften im 20. Jahrhundert erinnert, ist zum Volkstrauertag 2023 in den zentralen Bereich vor dem Aufgang versetzt worden.

Am 19. Oktober gab es in Kladow einen **Führungswechsel in unserer Patenkompanie**. Der bisherige Oberstabsarzt Lukas Kähler wurde als Kompaniechef verabschiedet und verlässt Berlin, seine Nachfolgerin ist Stabsärztin Freia Wehding.



Zeremonie zum Führungswechsel in unserer Patenkompanie des Sanitätsregiments der Bundeswehr in Kladow. Und ein letzter Händedruck zwischen dem Ortsvorsteher und dem scheidenden Patenkompaniechef.

Ebenfalls am 19. Oktober nahm Birgit Malik an der **Herbstwanderung durch das Bundeswehrgelände in der Döberitzer Heide** teil. Fast täglich wird das 550 Hektar große Areal von unterschiedlichen Waffengattungen und Rettungseinheiten genutzt. Daher wurde in diesem Sommer eine Abbiegerspur auf der B2 gebaut, um den zunehmenden Verkehr problemloser in das Gebiet lenken zu können.

Wie im Vorjahr gab es Informationen über die Bedeutung des Naturschutzes auch in diesem Teil der Döberitzer Heide – und eine deutliche **Warnung an die Pilzsucher**. An den Zugängen warnen Schlagbäume und Schilder vor dem Betreten des Truppenübungsgeländes, denn der stetig zunehmende militärische Betrieb ist gefährlich. Geübt wird zwar mit Übungsmunition, aber auch die sei gefährlich, warnt Stabsfeldwebel Zabel. Auch sind Teile des Geländes noch munitionsverseucht, und deren Betreten kann lebensgefährlich sein. Wer im Militärgelände erwischt wird, werde mit einer Ordnungswidrigkeit bestraft, im Wiederholungsfall liege ein Straftatbestand vor. Die Geldstrafen sind inzwischen erheblich gestiegen - im letzten Jahr wurden 400 Vergehen zur Anzeige gebracht.

6.) Bank mit Aussicht auf dem Mühlenberg – und ein Problem



Auf dem Mühlenberg an der B 2 steht zwar (seit dem Zweiten Weltkrieg) keine Mühle mehr, aber seit ein paar Jahren eine Bank. Der Ortsbeirat hat sie dort aufstellen lassen, weil es ein schöner Platz mit Aussicht ist, der zum Verweilen einlädt – oder einladen soll. Doch leider gibt es ein Problem: Die Bank wird derart verschmiert, dass sie überhaupt keinen einladenden Eindruck mehr macht. Und, schlimmer noch, ihr Umfeld vermüllt immer mehr. Da es so nicht weitergehen kann, steht sie nun unter Beobachtung des städtischen Grünflächenamts. Zwei Schilder warnen, dass die Bank wieder abgebaut wird, wenn die Vermüllung so weitergeht.

7.) Kurzmeldungen, Hinweise und Termine

Glasfaserausbau in Groß Glienicke: Bei der Bürgerversammlung am 29. August kündigte die Telekom den Start für Ende September an. Jetzt erhielt ich die Information, dass die ausführende Firma Fiber Experts Deutschland zum geplanten Termin am 29. 9. mit den Arbeiten begonnen hat. Parallel läuft die Werbung für Hausanschlüsse weiter, die beim Verlegen der Glasfaser direkt durchgeführt werden können. Bisher sind für ca. ein Drittel der Adressen im Ausbaugebiet die entsprechenden Aufträge erteilt worden. Ziel der Telekom ist es, diese Quote auf mindestens 50 %, „besser zwei Drittel“, zu erhöhen. Geplant ist eine öffentliche Dokumentation des Baufortschritts, der Zeitpunkt steht allerdings noch nicht fest.

Ortsbeirat im Winterquartier: Wegen der Probleme mit der abendlichen Beheizung der Schulaula zieht der Ortsbeirat auch in diesem Winter wieder in wärmere Gefilde um. Von November bis Februar finden die Sitzungen des Ortsbeirates im Begegnungshaus statt. Ab März dann wieder in der Schulaula.

Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer website:

www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 12. Dezember ab 19 Uhr, im Begegnungshaus.
Antragsschluss ist der 27. November.